



# PROTOKOLL

der Preisgerichtssitzung  
für den geladenen Architektenwettbewerb

## BEBAUUNG POSCHACHERPARK LINZ

am 27.11.2020 von 09:00 Uhr bis 19:15 Uhr

Webex-Sitzung

GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH  
4021 Linz, Eisenhandstraße 30

### Teilnehmer:

- Fachpreisrichter: Arch. DI Johannes Stitz  
Arch. DI Peter Zoderer  
Arch. DI Andreas Heidl (*Stellvertreter des Vorsitzenden*)  
Arch. DI Christoph Karl (*Vorsitzender*)  
Arch. DI Manfred Waldhör (*als Ersatz nicht stimmberechtigt*) (*bis 14:30 Uhr*)
- Sachpreisrichter: Dir. Wolfgang Pfeil, MBA (*Schifführer*)  
Dir. Mag. Nikolaus Stadler (*Stellvertreter des Schifführers*) (*09.30-13:45 abw.*)  
Vbgm. DI Markus Hein (*bis 14.30 Uhr*)  
KJS Mag. Josef Kobler
- Berater: Ing. Peter Mair  
DI Michael Brandstetter wird vertreten durch Hashim Ademi  
Ing. Bernhard Holzinger  
DI Hashim Ademi  
DI Armin Auinger (*Vorprüfung / Wirtschaftlichkeit, bis 11:15 Uhr*)
- Vorprüfer: DI Dr. Horst Lischka
- Verteiler: an alle Mitglieder der Jury und an alle Architekten

## **Allgemeines und Bericht der Vorprüfung**

Situationsbedingt wird die Sitzung als Videokonferenz am 27.11.2020 abgehalten. Von Seiten des Auslobers und der Vorprüfung wurde die Abhaltung des Preisgerichtes als Videokonferenz mit der Kammer abgeklärt und rechtlich geprüft.

Herr Dir. Wolfgang Pfeil eröffnet die Preisgerichtssitzung, begrüßt die Teilnehmer und übergibt das Wort an den Vorprüfer. Seitens der Vorprüfung wird mit allen Sitzungsteilnehmern abgestimmt, ob die übermittelten Unterlagen eingelangt und gesichtet werden können. In Folge wird das Wort an den Vorsitzenden, Herrn Arch. DI Karl, übergeben.

Der Vorsitzende stellt die Vollständigkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest und weist auf die Verschwiegenheitspflicht des Preisgerichtes hin.

Nach Rückfrage des Vorsitzenden bei den teilnehmenden Mitgliedern des Preisgerichtes und Beratern, erfolgt keine Kontaktaufnahme und es liegen somit keine Befangenheits- und Ausschließungsgründe vor.

Der Vorsitzende erklärt den Ablauf des Preisgerichtes und die Tagesordnung. Anschließend er- sucht er den Vorprüfer um die Erläuterung des Vorprüfberichtes und bittet um die Präsentation der eingereichten Projekte.

Herr Lischka teilt mit, dass 12 Projekte zeitgerecht und vollständig eingelangt sind. Eine Vorstellungsrunde der Projekte wird durchgeführt und seitens des Vorprüfers, sowie des Prüfers der wirtschaftlichen Kennwerte, Herrn DI Armin Auinger, werden die bei jedem Projekt vorgefundenen Merkmale präsentiert und die ermittelten Daten auf Basis des Vorprüfungsberichtes erläutert.

**Ende der Vorstellungsrunde: 11:10 Uhr**

## Erste Auswahlrunde

Es folgt die erste Auswahlrunde. Dazu werden die Modelle aller eingereichten Projekte in das Umgebungsmodell eingesetzt und die Projekte anhand der Pläne und des Modells von den Fachpreisrichtern erläutert. Der Vorsitzende ersucht auch die anwesenden Sachpreisrichter und die beratenden Mitglieder um ihren fachlichen Input zu den einzelnen Projekten. Die Projekte werden insbesondere hinsichtlich der in der Ausschreibung formulierten Beurteilungskriterien begutachtet. Nach der ausführlichen Begutachtung und Besprechung aller Projekte wird im ersten Ausscheidungsdurchgang über den Verbleib der Projekte abgestimmt. Ein Projekt verbleibt mit einer Prostimme in der Wertung. Besonders beurteilt werden die nachstehenden Kriterien:

### Städtebauliche Lösung:

- Gliederung und Gestaltung der/des Baukörper(s) und der Außenräume
- Berücksichtigung der Umgebung

### Architektonische Lösung:

- architektonische Qualität / äußeres Erscheinungsbild
- räumliche Gestaltung der Innenbereiche, identitätsstiftende Gestaltung des Außenbereiches

### Konstruktiv-wirtschaftliche Lösung:

- Wirtschaftlichkeit in der Herstellung und in den Folgekosten
- Erreichen von möglichst ökonomischen Errichtungs- und Nutzungskosten

### Funktionelle Lösung:

- der Grundrisse/des Raumprogramms
- der Beziehung zum jeweils zugeordneten Außenraum
- der inneren Erschließung

Wertung des Projektes **01** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 0:8 Stimmen **nicht** in der Wertung.*

Wertung des Projektes **02** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 0:8 Stimmen **nicht** in der Wertung.*

Wertung des Projektes **03** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 7:1 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **04** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 2:6 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **05** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 4:4 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **06** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 2:6 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **07** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 4:4 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **08** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 4:4 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **09** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 2:6 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **10**- Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 5:3 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **11**- Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 8:0 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **12**- Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 0:8 Stimmen **nicht** in der Wertung.*

Es verbleiben die **Projekte 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10 und 11** in der Wertung, die Projekte 01, 02 und 12 verbleiben **nicht** in der Wertung.

Herr VbGM. DI Markus Hein verlässt die Sitzung um 14:30 Uhr.

Pause: 14:30 – 15:00 Uhr

## Zweite Auswahlrunde

Nach der Pause erfolgt die zweite Auswahlrunde. Dazu werden zuerst die in der Wertung verbliebenen Projekte vom Preisgericht noch einmal ausführlich anhand der Pläne und des Modells vergleichend diskutiert. Danach wird über den Verbleib der Projekte abgestimmt. Das Projekt verbleibt mit einfacher Mehrheit in der Wertung. Bei Stimmengleichheit verbleibt das Projekt ebenfalls in der Wertung. Besonders beurteilt werden die nachstehenden Kriterien:

### Städtebauliche Lösung:

- Gliederung und Gestaltung der/des Baukörper(s) und der Außenräume
- Berücksichtigung der Umgebung

### Architektonische Lösung:

- architektonische Qualität / äußeres Erscheinungsbild
- räumliche Gestaltung der Innenbereiche, identitätsstiftende Gestaltung des Außenbereiches

### Konstruktiv-wirtschaftliche Lösung:

- Wirtschaftlichkeit in der Herstellung und in den Folgekosten
- Erreichen von möglichst ökonomischen Errichtungs- und Nutzungskosten

### Funktionelle Lösung:

- der Grundrisse/des Raumprogramms
- der Beziehung zum jeweils zugeordneten Außenraum
- der inneren Erschließung

Wertung des Projektes **03** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 7:0 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **04** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen **nicht** in der Wertung.*

Wertung des Projektes **05** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 4:3 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **06** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 1:6 Stimmen **nicht** in der Wertung.*

Wertung des Projektes **07** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 4:3 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **08** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 1:6 Stimmen **nicht** in der Wertung.*

Wertung des Projektes **09** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen **nicht** in der Wertung.*

Wertung des Projektes **10** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 4:3 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **11** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 6:1 Stimmen in der Wertung.*

Es verbleiben die **Projekte 03, 05, 07, 10 und 11** in der Wertung, die Projekte 04, 06, 08, und 09 verbleiben **nicht** in der Wertung.

Ende zweiter Auswahlrunde: 16:00 Uhr

Es verbleiben fünf Projekte in der Wertung. Herr Ing. Mair stellt den Antrag, dass außer den in der Ausschreibung formulierten drei Preisträgern zusätzlich ein Nachrücker nominiert wird. Das Preisgericht beschließt dies einstimmig. Der Vorsitzende weist auf die Möglichkeit der Rückholung eines Projektes hin. Der Vorsitzende stellt der Vorprüfung erneut die Frage, ob die nun ausgewählten Projekte in irgendeiner Form der Ausschreibung oder gesetzlichen Vorgaben widersprechen. Dies wird verneint.

### Dritte Auswahlrunde

Es werden die verbliebenen Projekte noch einmal eingehend im Detail begutachtet und hinsichtlich der Beurteilungskriterien miteinander verglichen. Dabei werden auch alle Modelle noch einmal in das Umgebungsmodell eingesetzt. Im Anschluss erfolgt in der dritten Auswahlrunde eine neuerliche Abstimmung über die Projekte. Das Projekt verbleibt mit einfacher Mehrheit in der Wertung. Bei Stimmengleichheit verbleibt das Projekt ebenfalls in der Wertung.

Wertung des Projektes **03** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 7:0 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **05** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 3:4 Stimmen **nicht** in der Wertung.*

Wertung des Projektes **07** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 4:3 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **10** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 5:2 Stimmen in der Wertung.*

Wertung des Projektes **11** - Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 7:0 Stimmen in der Wertung.*

Es verbleiben die **Projekte 03, 07, 10 und 11** in der Wertung, das Projekt 05 verbleibt **nicht** in der Wertung.

Ende dritter Auswahlrunde: 17:00 Uhr

### Vierte Auswahlrunde

Es verbleiben nun vier Projekte in der Wertung - drei Preisträger und ein Nachrücker. Die Projekte werden erneut eingehend im Detail begutachtet und hinsichtlich der Beurteilungskriterien miteinander verglichen. Dabei wird auch das mögliche Verbesserungspotential der einzelnen Projekte erörtert. Es werden auch alle Modelle noch einmal in das Umgebungsmodell eingesetzt.

Nach einer weiteren intensiven Diskussion werden nachstehende Anträge gestellt:

Der Vorsitzende stellt den Antrag das Projekt Nr. **03** mit dem **1. Preis** auszuzeichnen.

Der Antrag wird mit **7:0** abgestimmt. Das Projekt Nr. **03** wird mit dem **1. Preis** ausgezeichnet.

Der Vorsitzende stellt den Antrag das Projekt Nr. **11** mit dem **2. Preis** auszuzeichnen.

Der Antrag wird mit **7:0** abgestimmt. Das Projekt Nr. **11** wird mit dem **2. Preis** ausgezeichnet.

Der Vorsitzende stellt den Antrag das Projekt Nr. **07** mit dem **3. Preis** auszuzeichnen.

Der Antrag wird mit **7:0** abgestimmt. Das Projekt Nr. **07** wird mit dem **3. Preis** ausgezeichnet.

Der Vorsitzende stellt den Antrag das Projekt Nr. **10** als Nachrücker auf die Preisränge festzulegen. Der Antrag wird mit **7:0** Stimmen angenommen. Das Projekt Nr. **10** wird als **Nachrücker** festgelegt.

Ende vierter Auswahlrunde: 18:00 Uhr

Es erfolgt die schriftliche Beschreibung der eingereichten Projekte.

## **Beschreibung der Projekte**

### **Projekt 03: (1. Preis)**

Das Projekt konzipiert eine fünfgeschossige Wohnvilla im Park „die am Boden steht“, entlang der Poschacher Straße und einen freistehenden, zweigeschossigen Kindergarten im südlichen Planungsareal. Die Situierung der Gebäude eröffnet außenräumliche Qualitäten, welche eine hochwertige Ausgestaltung zulassen. Die Höhenentwicklung der Villa/des Wohngebäudes wird in Bezug zur Poschacher Villa als gerade noch vertretbar beurteilt. Überzeugend ist die klare, elegante Fassadenstruktur mit einem hohen Belichtungsanteil und eingeschnittenen Loggien. Der Kindergarten, ein kompakter zweigeschossiger Holzbau mit zentraler Halle, generiert zwei-seitig belichtete Gruppenräume mit zugehörigen, teils gedeckten Freibereichen. Ein neuer Kindergartenplatz stellt den Außenraumbezug zur Poschacher Villa her. In besonderer Weise wird die Erweiterung des Poschacher Parks zwischen Kindergarten und Wohngebäude gewürdigt. Seine Ausgestaltung (eine Beauftragung eines Landschaftsplaners wird als positives Signal gewertet) wird die Qualitäten des gesamten Quartiers nachhaltig beeinflussen. Durch dieses Projekt steht einer positiven Entwicklung des östlich gelegenen Areals (MB) nichts im Wege. Die Wirtschaftlichkeit des Projektes wird als sehr gut beurteilt.

Empfehlungen der Jury:

Das Projekt ist in enger Abstimmung mit den Nutzern weiter zu entwickeln, wobei folgende Empfehlungen des Preisgerichtes zu beachten sind:

Wohnbau:

- Die Loggien im Süden sind zu trennen und durch einen zusätzlichen Ausgang vom Wohnraum zu erschließen.
- Die Ausbildung der EG-Loggien wird einerseits begrüßt, andererseits ist mit dem Auslobler, im Einvernehmen mit der Stadt Linz, abzuklären, wie mit einem allfälligen Wunsch privater Gartenflächen umzugehen ist.
- Die Begrünungsmaßnahmen sind auf Basis des zukünftig rws. Bebauungsplanes vorzunehmen, wobei die Erhaltung der vorgegebenen und zu erhaltenden Bäume (siehe Auslobungsunterlagen) oberste Priorität hat sowie die getrennte Nutzung der Freiflächen zu beachten ist.

Kindergarten:

- Mit dem Betreiber ist abzuklären, wie der Essbereich im EG separiert werden kann.
- Die Küche sollte näher beim Essbereich liegen.
- Die baulichen Notwendigkeiten/und Instandhaltungen (z.B. eines zweiten Fluchtweges, Shed-Dächer,...) sind in der weiteren Projektvertiefung zu behandeln.
- Ein Tausch des Bewegungsraumes mit dem östlichen Gruppenraum im EG ist zu prüfen.

### **Projekt 11: (2. Preis)**

Ein angenehm proportionierter Baukörper mit Vorsprüngen und Einschnitten entwickelt sich in Nord-Südrichtung. Das Gebäude ist zwar fünfgeschossig, trotzdem wirkt es aufgrund seiner vertikalen Gliederung angenehm kleinteilig. Die Kinderbetreuungseinrichtung befindet sich im Erdgeschoß und wird von Norden aus erschlossen. Durch das Abrücken des Bauwerks von der Poschacherstraße entsteht gemeinsam mit dem Wohnungszugang ein intimer Vorplatz. Hier ist auch der für die Wohnungen erforderliche Kleinkinderspielfeldplatz verortet.

Die Tiefgarageneinfahrt trennt leider die weiter westlich liegenden Grünbereiche stark ab. Das besondere Charakteristikum des Entwurfes ist die Gliederung der Grundrisse durch tiefe Einschnitte. Dies erzeugt im Erdgeschoß sehr reizvolle räumliche Qualitäten mit beidseitig belichteten Räumlichkeiten und differenzierten Raumabfolgen. In den Obergeschossen werden alle Wohnungen über ein gemeinsames Stiegenhaus erschlossen. Dieser Zugang zu den Wohnungen ist räumlich überaus spannend gelöst, es gibt keine dunklen Gänge, sondern Ausblicke nach Osten und Westen. Die Grundrisse sind funktionell. Die plastische Bearbeitung des Baukörpers wird besonders gewürdigt, es wird jedoch angemerkt, dass die eingeschnittene Dachterrasse in dieser Form nicht den Richtlinien der Förderung entspricht. Trotz der bestechenden Qualitäten des Entwurfes ist die Ausformulierung der Baumasse an diesem Ort hinsichtlich der Nähe zur Poschacher Villa zu massiv und eine städtebaulich markante Trennung im Osten und Westen schlussendlich der entscheidende Kritikpunkt gegen das Projekt.

### **Projekt 07: (3. Preis)**

Die städtebauliche Setzung sieht einen dreigeschossigen Nord-Süd gerichteten Riegel auf einem Sockel vor. Die leichte Knickung des Baukörpers und die Lage an der östlichen Grundgrenze geben der Poschacher Villa auf elegante Art und Weise Raum. In diesem Sinne wird auch die geringe Gebäudehöhe sehr positiv gesehen.

Die Besonderheit bei diesem Beitrag liegt in der räumlich aufgelösten Erdgeschosszone, welche zur Gänze von der Kinderbetreuungseinrichtung eingenommen wird. Die Gruppenräume ragen fingerartig in den Poschacher Park, Außen- und Innenräume verschmelzen auf selbstverständliche Art und Weise. Der Kindergartenzugang ist richtig positioniert. Die klare Orientierung der Kindergartenfreiflächen in Richtung Poschacher Villa wird positiv gesehen. Auch die Freiflächen im Osten mit den Zugängen zu den Stiegenhäusern sind ansprechend gelöst.

Die drei Wohngeschosse werden über drei Stiegenhäuser im Osten erschlossen, zwar sind dadurch auch durchgesteckte Wohnungen möglich, aber insgesamt wird die Erschließungstypologie vor allem unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kritisch gesehen.

### **Projekt 10: (Nachrücker)**

Die Verfasser konzipieren einen schlanken, N-S gestreckten, fünfgeschossigen Baukörper. Im Erdgeschoß liegt die Kinderbetreuungseinrichtung, in den Obergeschossen sind insgesamt 32 Wohnungen eingeplant, die über einen ostseitigen Laubengang erschlossen werden. Der Zugang zum Wohnbau liegt an der Ostseite, der Kindergarten wird vom Westen aus erschlossen. Die Gruppenräume des Kindergartens und die beiden Krabbelstubenräume orientieren sich zum ruhigen Innenhof in Richtung Westen, die Bewegungsräume nach Osten.

Die klare und übersichtliche Struktur des Projektes bestimmt die Qualität des Entwurfes. Vorgehängte, verglaste Loggien beleben die westseitige Fassade. Die Ostfassade wird durch eine kaskadenartige Fluchttreppe bestimmt, die in ihrer Erscheinung kontroversiell diskutiert wird. Die Wirtschaftlichkeit des Entwurfes ist gegeben, die Wohnungsgrundrisse sind durchaus qualitativ.

Die Kinderbetreuungseinrichtung im Erdgeschoss ist funktionell organisiert, die eingeschnittenen Atrien erzeugen interessante Räumlichkeiten, jedoch wird die erforderliche Pflege der offenen Atrien von den Nutzern als aufwendig beschrieben. Die in den Erdgeschossgrundriss eingeschnittene Tiefgarageneinfahrtsrampe teilt den Grundriss in unangenehmer Art und Weise. Trotz der gestalterischen und räumlichen Qualitäten des Projektes, wird vom Preisgericht die städtebaulich starke Trennung in Westen und Osten negativ beurteilt. Durch die durchgehende Fünfgeschosigkeit wird die trennende Wirkung verstärkt. Das auskragende Erdgeschoss wird zwar begrünt, aus wirtschaftlichen Gründen ist jedoch nur eine extensive Begrünung vorstellbar. Die Draufsicht auf die Dachfläche von allen Wohnungen wird als wenig attraktiv beurteilt.

### **Projekt 01:**

Die Verfasser konzipieren entlang der Poschacher Straße ein viergeschossiges, kompaktes Wohngebäude mit zentralem Atrium, welches auf einem eingeschossigen, in Richtung Süden weitauskragenden Sockelbau ruht. Das Sockelgeschoss beherbergt im südlichen Bereich den Kindergarten und im Norden den Wohnhauszugang sowie die Nebenräume samt der Tiefgarageneinfahrt. Für das Preisgericht ist der städtebauliche Bezug zur Poschacher Villa nicht ausreichend gegeben. Die begrünten Dachflächen sind aus wirtschaftlichen Gründen nur als extensives Grün vorstellbar. Diese Draufsicht im Süden des neuen Wohnbaus wird negativ beurteilt. Infolge der nicht einschätzbaren Entwicklung des östlichen Mischbaugebietes, wird die ausschließliche Orientierung der Gruppenräume Richtung Osten als nachteilig gesehen. Durch die Orientierung der Gruppenräume entsteht entlang der Grundgrenze lediglich ein schmaler, wenig attraktiver Freibereich vor den Gruppenräumen. Ökonomisch wird das Projekt durchschnittlich bewertet.

### **Projekt 02:**

Der fünfgeschossige, N-S orientierte Baukörper beinhaltet in seinem Erdgeschoss die kompakt organisierte Kinderbetreuungseinrichtung, die vom Westen aus erschlossen wird und den Wohnhauszugang im Norden. Die auf dem Sockelbau ruhenden vier Wohngeschosse weisen eine z-förmige Grundrisskonzeption auf. Die Höhenentwicklung über den gesamten östlichen Bauplatz wird in Bezug zur Poschacher Villa als nachteilig beurteilt. Die Anlage der Kindergartengruppen führt zu einer nicht gewünschten Durchmischung von Krabbelstuben- und Kindergartenutzung. Eine Orientierung der Krabbelstube Richtung Mischbaugebiet im Osten wird nachteilig gesehen. Der Zugang zu den Gruppenräumen ist zum Teil nicht ausreichend natürlich belichtet und sehr klein dimensioniert. Der Wohnbau mit begrünter Laubengangerschließung schirmt das Planungsareal akustisch vom Mischbaugebiet ab, der offene Laubengang wird nicht befürwortet. Die Wohnungsgrundrisse sind zwar generell gut organisiert, jedoch ist der den Einheiten zugewiesene Freibereich zu groß dimensioniert. Die Ökonomie des Projekts wird als durchschnittlich bewertet.

### **Projekt 04:**

Das Planer Team bietet einen fünfgeschossigen N-S orientierten schmalen Riegel an, wobei im EG die Kinderbetreuungseinrichtung und in den vier Obergeschossen Wohnungen angeboten werden. Die Kinderbetreuungseinrichtung wird nordseitig über einen Vorplatz erschlossen, der Wohnbau ist nordostseitig zugänglich. Eine Tiefgarage an der Ostseite und Freiparker an der Westseite bieten Platz für die vorgegebenen Pkws.

Die erdgeschossige Kinderbetreuungseinrichtung orientiert sich vorwiegend zur bestehenden Poschacher Villa hin und zeigt großzügige, verglaste Flächen. Die Ostseite wird nur im notwendigen Maß geöffnet. Eine ostseitig angeordnete Laubengangerschließung tritt durch horizontale Bänder nach Außen in Erscheinung. Alle sonstigen Öffnungen zeigen französisch anmutende Elemente und westseitig vorgelagerte Balkone.

Eine wirtschaftliche Überprüfung führt zu einer schlechten Gesamtbeurteilung. Schwächen zeigt das Bauvorhaben insbesondere im dunklen Erschließungsgang der Kinderbetreuung. Der Laubengang liefert als Konsequenz viele einseitig orientierte Wohnungen und eine entsprechend große Verkehrsfläche. Durch die vielen Angebote im Vorbereich wird ein erster, unruhiger Eindruck erweckt. Dieser Eindruck wird verstärkt durch die Wahl von verschiedenen Baukörpererelementen (trapezförmiges Vordach, Vor- und Rücksprünge bzw. Abschrägung der eingeschossigen KIBE und ostseitige Rücksprünge des Hauptbaukörpers). Das Projekt erzeugt städtebaulich eine nicht gewünschte starke Barriere in Richtung Osten.

Durch die Ausrichtung der Gruppenräume in Richtung Westen ist ein positives Zusammenspiel vom bestehenden Kindergarten mit der neuen Kinderbetreuungseinrichtung zu erwarten.



### **Projekt 05:**

Dieser Beitrag stellt einen interessanten städtebaulichen Beitrag zur gestellten Aufgabe dar. Drei von der Poschacherstraße ausgehend, abfallende Gebäude/Gebäudeteile Richtung Süden, schaffen mit dem Bestandsbau einen interessanten Platz. Der winkelförmige vier- bis fünfgeschossige Wohnbau bildet das Gesicht zur Stadt. An der südöstlichen Liegenschaftsgrenze wird, etwas beengt, die zweigeschossige Kinderbetreuungseinrichtung angeboten, wobei die Aufschließung dieser durch den neu konzipierten zentralen Platz erfolgen wird. Der Wohnbau wird an der Nord-Ost Seite aufgeschlossen und teilt sich in den Obergeschossen in zwei weitere Stiegenhäuser auf. Die Wohnungen zeigen vorgesetzte Loggien Richtung Westen und Süden. Wirtschaftlich wird der Wohnbau unter anderem aufgrund seiner zwei Stiegenhäuser und dem hohen Anteil an Erschließungsflächen negativ bewertet. Auch die Lage der Tiefgarageneinfahrt in der Mitte des Grundstückes und der Müllräume in unmittelbarer Lage zum Kindergartenzugang ist problematisch. Diskussionen über nachzuweisende Freiflächenangebote für die Kinderbetreuungseinrichtung können nicht aus den Projektunterlagen herausgelesen und nicht zu Ende gebracht werden. Positiv anzumerken sind die Durchblicke bzw. Durchgänge zwischen den jeweiligen Baukörpern, die aber nur geringe Entwicklungsmöglichkeiten Richtung Osten zulassen.

### **Projekt 06:**

Das Projekt wird in vier Baukörperteile gegliedert, deren Dimensionierung sich am Volumen der Poschacher Villa orientieren. Die vier gleich großen Elemente beinhalten in drei Geschossen 33 Wohnungen, die über ein gemeinsames, mittig liegendes Stiegenhaus erschlossen werden. Der erdgeschossige, rundum auskragende Sockelbau beherbergt die neue Kinderbetreuungseinrichtung.

Über einen großzügigen neu konzipierten „PKW-Vorplatz“ werden sowohl der Wohnbau, als auch die KIBE, sehr beengt aufgeschlossen. Positiv gewertet wird die viergeschossige Höhenentwicklung in Anlehnung an die bestehende Poschacher Villa. Ein nordostseitiges Abrücken von der Grundstücksgrenze lässt Platz für zukünftige Entwicklungen des derzeit eingeschränkten gemischten Baugebietes. Eine zentrale Erschließung mit zwei laubengangähnlichen Erschließungsgängen und angehängten Wohnungen, vorwiegend Richtung Ost und West, lässt einen guten Wirtschaftlichkeitsparameter erwarten. Hervorzuheben sind eine Vielzahl von zwei oder mehrseitig orientierten Wohnungen mit guten Blickbeziehungen in den Außenraum. Die zu großzügig geplante Kinderbetreuungseinrichtung überschreitet die vorgegebene Gesamtnutzfläche. Trotz der vielen positiven Aspekte wirkt der angebotene Neubau gesamtheitlich zu voluminös und stellt außerdem faktisch eine Barriere Richtung Osten dar. Über entsprechende Qualitäten der Freibereiche werden keine weiteren Aussagen getroffen.

### **Projekt 08:**

Zwei freistehende viergeschossige Baukörper auf einem gezackten Sockelbau suchen den Dialog mit der bestehenden Poschacher Villa. Die entstehenden Zwischenräume wirken jedoch un-differenziert. Dem Beitrag gelingt es nicht ein stimmiges Ensemble mit dem Bestand zu bilden. Die Dachflächen des auskragenden Sockelbauwerkes werden zwar extensiv begrünt, es ist aber trotzdem eine wenig attraktive Draufsicht aus den Wohnungen zu erwarten. Die Trennung der in Kinderbetreuungseinrichtung in Krabbelstubenbereich und Kindergarten wird begrüßt. Durch die Staffelung des Erdgeschossgrundrisses entstehen gut belichtete Gruppenräume. Die Belichtung der Erdgeschossräume von zwei Himmelsrichtungen lässt zwar angenehme räumliche Qualitäten erwarten, jedoch wirkt der Grundriss aufgrund seiner gangartigen Erschließung etwas weitläufig. Insgesamt stellt der Beitrag jedoch eine wirtschaftliche Lösung der Aufgabe dar.

### **Projekt 09:**

Der eigenwillige Beitrag versucht die vorgefundenen ortsräumlichen Qualitäten weiterzuentwickeln, in dem der fünfgeschossige Wohnbau an die südliche Grundstücksgrenze gelegt wird. Der Kindergarten soll Teil der verbleibenden Parkfläche werden, das Gelände hebt sich, wird modelliert, läuft ostseitig in eine Böschung und suggeriert eine fließende Landschaft.

Wenngleich der Beitrag zweifelsohne hohe Freiraumqualitäten haben könnte, kann die städtebauliche Setzung insgesamt nicht überzeugen. Der Wohnbau hat keine adäquate Adressbildung und scheint beengt an der südlichen Grundstücksgrenze zu liegen. Eine Bespielung der Dachflächen wird kritisch gesehen, weil zu aufwendig.

### **Projekt 12:**

Der Entwurf sieht ein viergeschossiges, von der Poschacherstraße abgerücktes Gebäude vor. Die Kinderbetreuungseinrichtung wird im Erdgeschoss positioniert, in den Obergeschossen werden die Wohnungen über einen wenig attraktiven Mittelgang erschlossen. Die Gruppenräume zur Grundgrenze nach Osten hin werden aufgrund der fehlenden direkt zugeordneten Freifläche negativ bewertet. Auch die Baukörperform mit dem auskragenden Erdgeschoss wird vom Preisgericht eher negativ gesehen. Die Viergeschossigkeit ist positiv hervorzuheben. Der Entwurf wird wirtschaftlich positiv gewertet.

Anschließend werden die Verfasserkuverts geöffnet:

#### **1. Preis:**

##### **Projekt Nr. 03**

**Architekten:** Hertl Architekten ZT GmbH, Pachergasse 17, 4400 Steyr

*Mitarbeiter:* DI Christian Spindler  
Antonia Forster, MSc.  
Mag.<sup>a</sup> Ursula Hertl

Preissumme: € 5.000,00 exkl. Mwst.  
Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

#### **2. Preis:**

##### **Projekt Nr. 11**

**Architekten:** Architekt DI Gerald Anton Steiner, Landstraße 16, 4020 Linz

*Mitarbeiter:* DI Daniela Gorbach  
Daniel Binder, BA  
Bmst. Mag. Arch. Patrick Atzmüller  
DI Klemens Sailer

Preissumme: € 4.000,00 exkl. Mwst.  
Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

**3. Preis:  
Projekt Nr. 07  
Architekten:**

PORA Architekten ZT GmbH, Deublerstraße 13, 4050 Traun

*Mitarbeiter:* *Ing. Mag. Arch. Richard Bründl  
DI Stefan Schmoll  
Jan Baxewanos BSc*

Preissumme: € 3.000,00 exkl. Mwst.  
Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

**Nachrücker:  
Projekt Nr. 10  
Architekten:**

Archinauten / Dworschak + Mühlbachler, Schratzstraße 11, 4040 Linz

*Mitarbeiter:* *DI Lenka Zikesova  
Eva Vilchez Maqueda*

Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

**Projekt Nr. 01  
Architekten:**

TP3 Architekten ZT GmbH, Hofberg 10/2, 4020 Linz

*Mitarbeiter:* *Mag. Arch. Nikolaus Schullerer-Seimayr*

Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

**Projekt Nr. 02  
Architekten:**

Schwarzenbacher Struber Architekten ZT GmbH,  
Fürbergstraße 27, 5020 Salzburg

*Mitarbeiter:* *M.Arch Ekaterina Skidanenko-Hödlmoser*

Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

**Projekt Nr. 04  
Architekten:**

Kreiner Architektur ZT GmbH, Hauptstraße 246, 8962 Gröbming

*Mitarbeiter:* *Arch. DI Gerhard Kreiner  
DI Lucas Kober*

Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

**Projekt Nr. 05**

**Architekten:**

Karrer Oehlinger Architekten ZT GmbH, Blütenstraße 3, 4040 Linz

*Mitarbeiter:*

*DI. Herbert Priesner  
DI. Petra Dobler*

Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

**Projekt Nr. 06**

**Architekten:**

Kleboth & Dollnig ZT GmbH, Peter-Behrens-Platz 2, 4020 Linz

*Mitarbeiter:*

*Anton Wagner  
Valentin Hofer  
Julia Wannemacher*

Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

**Projekt Nr. 08**

**Architekten:**

mia2 Architektur ZT GmbH, Lederergasse 24, 4020 Linz

*Mitarbeiter:*

*David Poloch  
Natalie Hofbauer  
Philipp Steiner*

Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

**Projekt Nr. 09**

**Architekten:**

X-Architekten ZT GmbH, Wiener Straße 21, 4020 Linz

*Mitarbeiter:*

*DI Lorenz Prommegger  
DI Jan Watzak-Helmer  
Bsc. Lisa Pühringer*

Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

**Projekt Nr. 12**

**Architekten:**

Architekten Luger & Maul ZT GmbH, Bauernstraße 8, 4600 Wels

*Mitarbeiter:*

*Gerald Bruckbauer  
Julia Bruckmueller  
Judith Ecker  
Hanna Pittschieler*

Aufwandsentschädigung: € 3.250,00 exkl. Mwst.

Anschließend wird dem Verfasser des ersten Ranges telefonisch zu seinem Erfolg gratuliert.

Die Rechnungen für die Preisgelder bzw. Aufwandsentschädigungen sind an GWG Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH, Eisenhandstraße 30, 4021 Linz, z. Hd. Herrn Ing. Peter Mair, zu stellen.

*Bitte die Rechnungen nur einmal schicken! (entweder per Post oder per E-Mail)*

Der Vorsitzende bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit. Aufgrund der derzeitigen Situation ist noch nicht geklärt, wie die Ausstellung der Projekte organisiert wird. Diesbezüglich wird es eine extra Mitteilung geben.

Die Jurysitzung endet um 19:15 Uhr.



Arch. DI Johannes Stütz

Arch. DI Peter Zoderer



Arch. DI Andreas Heidi



Arch. DI Christoph Karl



Dir. Wolfgang Steil, MBA



Dir. Mag. Nikolaus Stadler

Mag. DI Markus Hein



KJS Mag. Josef Köppler

